

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Grand Island, Nebraska. ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.

Office: No. 107 Wehl. 2. StraÙe. Telefon No. 1810. Abonnement-Preise: Bei Vorauszahlung, drei Jahre \$1.75

Freitag, den 19. März 1915.

Die Allierten haben schon mehr türkische Forts „zerstört“, als es je in der ganzen Türkei gegeben hat.

Also die Belagerungen deutscher U-Boote sollen in England richtig wie Verbrecher behandelt werden. So will's die höhere Kultur!

Völker, welche hungern, mögen sich schleunigst melden. Amerika ist bereit, Allen zu helfen. Was dem amer. Völkchen beliebt.

Clemenceau greift unseren Präsidenten wütend an. Da müssen wir also noch mehr Waffen und Munition nach Frankreich schicken.

Amiralfarben will England trotz der „Blockade“ weiter aus Deutschland zu beziehen versuchen. England hat also doch für die deutschen Farben etwas übrig.

Die französischen Offiziere sollen bei ihren Pferdewägen in Amerika ganz richtig über's Ohr gehauen werden sein. Auch das ist „Wohlfühlen der Neutralität“.

Auf deutschen Bühnen werden auch während des Krieges Schafepartie-liche Dramen gegeben. Wer würde in Paris oder London eine Schilleraufführung wagen?

Nun wendet sich die Lügenkampagne gegen Konstantinopel. Am Goldenen Horn dürfte man jedoch sowohl den Engländern wie den Russen etwas — blasen!

Italien mit dem Dolch im Gewand — ein Bundesgenosse, dessen Neutralität man sich erst erkauften muß! Auch darüber wird die Geschichte einmal ein gerechtes Urteil zu fällen wissen.

Die von London signalisierte Antwort auf die Washingtoner Vermittlungsvorschläge hat Ähnlichkeit mit der fallen Schnauze einer Bulldogge, die sich gegen die Hand wendet, die sie eben noch zärtlich streichelte.

Es wird also ein Amazonenheer zur Verteidigung des Friedens in Europa angeworben. Seitdem die Gänse mit ihrem Geschmetter das römische Kapitol getrotzt haben, möchte jede Gans zu historischer Bedeutung kommen!

Die Franzosen behaupten, die Deutschen käöfen mit heißer Luft. Wahrscheinlich sind sie einer Abheilung Bayern zu nahe gekommen, als die nach einer tüchtigen Ladung von Schmalzler kräftig zu niesen begannen.

Sprecher Clark hat ganz Recht, wenn er sagt, die Deutschen würden sich, wenn es zum Kriege mit einer Nation kommt, als stämmige Bürger zeigen. Aber sie zeigen sich auch heute schon in Friedenszeiten als stämmige Bürger, indem sie thätkräftig gegen jede zum Kriege führende Verhetzung auftreten.

Wie man im neutralen Kanada über den Stand der Dinge auf dem Kriegsschauplatz denkt, ergibt sich aus einer Auslassung des römischen Matfins, dessen Herausgeber Scarborough Beobachtungen an beiden Fronten gemacht hat. Er betrachtet die gänzliche Auflösung des russischen Widerstandes nur mehr als eine Frage kurzer Zeit, und beim Nahen des Frühlings werde ein zweiter deutscher Vorstoß gegen Frankreich erfolgen, schreibt er. Und dann sei der Augenblick nicht mehr fern, wo Deutschland England Auge in Auge gegenüber treten und mit ihm abrechnen werde. Alle Aussichten des Erfolges seien untröstlich für Deutschland.

Ihr einziger Sohn.

Von Werner Sager.

Ein bescheidenes Häuschen am Dorfende steht, Darin eine Witwe, die sorget und näht.

Es ist Sommer, im Gärtchen die Blumen bunt blüh'n, Bei der emsigen Arbeit die Stunden entflieh'n.

Und die Sonne verfinstert und in's Zimmerchen schließt, Regt die Dämmerung grau und gespensterhaft bricht.

Da erscheint auf der Schwelle ihr einziger Sohn: „GrüÙe Gott dich, lieb Mütterchen! Weißt du es schon?”

„O beängst'ge dich gar nicht! Der Krieg ist entbrannt — Jeder Deutsche nun kämpft für sein Vaterland!”

Auch dein Sohn zieht hinaus — Mütterchen, große mir nicht — Und sie seufzet und weint und das Herz ihr fast bricht.

Manche Monate sind schon verfloßen bereits, Und geschmückt ward auch er mit dem eisernen Kreuz.

Da ereilt ihn die Kugel im Polenland dort, Nur ein Schneesgrab, ein Kreuzlein bezeichet den Ort.

Zu derselben Zeit neigt sich sein Mütterchen tief, Ganz verfallen über den letzten Brief.

Sie erfährt noch nichts von dem traurigen Loos, Und das Brieflein flüßt ihr leis in den Schooß.

Lehtes Abendroth leuchtet in's Zimmer hinein — Sie sieht nun auf der Welt mütterseelenallein!

Fernab fiel ihr einziger Sohn in der Schlacht — Damit hat sie das größte Opfer gebracht!

Die Sensation des Tages.

Das Einlaufen des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ ist für die deutschfeindliche anglo-amerikanische Presse ein höchst willkommenes Wissen.

Und er wird zum letzten Bissen gemacht, an welchem unsere britischen Kollegen zweifellos tagelang nagen werden.

Mit breitem Behagen wärmt besonders eine Chicagoer Zeitung, die in Deutschfeindlichkeit sich sogar mit der „London Times“ in einen erfolgreichen Wettbewerb eingelassen hat, den Fall des amerikanischen Schiffes „William B. Frey“ auf.

Der Dampfer ist bekanntlich von dem deutschen Hilfskreuzer in den Grund gehohlet worden. Er war mit Weizen beladen und für Island bestimmt. Hieraus folgert nun jene Kollegin britischer Couleur, daß Deutschland sich des Rechtes begeben hat, gegen den von England proklamierten Aushungerungskrieg Klage zu erheben, da in der Handlung des Hilfskreuzers die Erklärung hervortritt, wonach auch die deutsche Regierung Nahrungsmittel als Kriegskontrebande betrachtete, und zwar lange ehe die britische Regierung den Aushungerungskrieg proklamiert hat.

Und jubelnd fügt das anglo-amerikanische Blatt hinzu: „Wann immer Deutschland sich über die britische Aushungerungspolitik und über die in dieser Politik liegende Grausamkeit beklagen sollte, braucht London bloß auf den deutschen Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“ hinzuweisen. Das ist eine viel bessere Antwort, als Sir Grey jemals geben könnte.“

Die Entstellung der Tatsachen ist von der anglo-amerikanischen Presse von jeher mit solchem Eifer betrieben worden, daß ihr gegenwärtiger Eifer hinsichtlich des deutschen Kreuzers kaum überrascht. Wichtig gestellt sollen aber die Entstellungen werden, und zwar nicht allein aus Liebe zur Wahrheit, sondern auch zur Belehrung unserer britischen Kollegen, bei denen Voshaftigkeit und Dummheit einander die Stange halten.

Unsere Kollegen von der englischen Presse übersehen absichtlich oder aber kennen den Unterschied nicht, welcher zwischen dem Vorgehen der britischen Regierung und dem des deutschen Hilfskreuzers liegt. Dieser Hilfskreuzer hat Nahrungsmittel in ihrem Wege nach England unterbrochen, von der Voraussetzung ausgehend, daß Nahrungsmittel, wenn für feindliche Wehrkraft bestimmt, Kriegskontrebande sind. Und es ist Sir Grey, des Ideals aller britischen Zeitungen, ureigste Erklärung, daß die Schiffe, nicht aber der Besatzungsnachschiffe nachzuweisen haben, daß ihre Ladung für Nichtkombattanten bestimmt ist. Die deutsche Regierung hat dies nachgewiesen, indem sie es der amerikanischen Regierung nicht nur feststellte, sondern dieselbe dringend ersuchte, die von hier nach Deutschland bestimmten Nahrungsmittel in Deutschland unter

Aufsicht amerikanischer Konsulatsbeamten an die deutsche Zivilbevölkerung zur Verteilung zu bringen.

Es ist daher in dem Vorgehen des deutschen Kreuzers und, in dem der britischen Piratenschiffe ein großer Unterschied zu finden. Man braucht ihn bloß ehrlieh und ohne Voreingenommenheit zu suchen.

Eine direkte und böswillige Irreführung bezwecken jedoch die anglo-amerikanischen Zeitungen, indem sie behaupten, die Handlung des deutschen Kreuzers sei als eine Verletzung der deutschen Regierung anzusehen.

Die deutsche Regierung hat vor der Blockade mit den Unterseebooten, welche eine Antwort war auf den von England erklärten Aushungerungskrieg, Maßnahmen niemals für Kriegskontrebande erklärt. Der Angriff auf den mit Weizen beladenen amerikanischen Dampfer konnte daher auch nicht auf Weisung und im Sinne der deutschen Regierung erfolgt sein. Natürlich übernimmt die deutsche Regierung für den bedauerlichen Zwischenfall die volle Verantwortung und vielleicht ist, während diese Zeilen zur Presse gehen, von dem deutschen Vorkämpfer eine diesbezügliche Erklärung bereits abgegeben worden.

Nur einmal ist es einer feindlichen Flotte gelungen, durch die Meerenge zu kommen. Im Februar des Jahres 1807 fuhr der englische Admiral Duckworth hindurch, ohne von den türkischen Batterien belästigt zu werden. Später ist noch einmal ein englisches Geschwader durch die Dardanellen gefahren: im Jahre 1878, als die Russen Konstantinopel bedrohten. Damals schon bestand ein internationales Abkommen, das fremden Kriegsschiffen verbot, durch die Dardanellen zu fahren. Aber England störte sich nicht daran, wie es ja noch niemals gezeugt hat, sich über Verträge hinwegzusetzen, wenn es Vortheil zu finden hoffte. Der Berliner Kongreß machte dann die Schließung der Dardanellen endgültig, und seitdem hat kein fremdes Geschwader die Straße wieder benutzt. Durch ein Sonderabkommen mit Rußland wurde den Schiffen der sogenannten Freiwilligenflotte gestattet, die Straße zu passieren, die während des ostasiatischen Krieges für die im Schwarzen Meere stationierten russischen Kriegsschiffe nachgesuchte gleiche Erlaubnis wurde verweigert. Für die Allierten wäre es natürlich von unabweisbarem Vortheil, wenn sie die Dardanellen in ihren Besitz bringen könnten. Das würde sie nicht bloß zu Herren Konstantinopels machen, sondern vor Allen würde es Rußland nach dieser Seite hin Luft verschaffen. Aber vorläufig braucht man sich dieserhalb keine Sorge zu machen. Die Dardanellen sind eige harte Nuß, und an dieser Nuß werden die Allierten sich noch manchen Zahn ausbeifen.

Die deutschen Truppen tragen im Felde naturdrainé Stiefel. Die Wische müssen sie haben. Die bekommen die Allierten.

Die Beschließung der Dardanellen.

Zeit dem Eintritt der Türkei in den europäischen Krieg liegen englische und französische Kriegsschiffe vor den Dardanellen. Aber sie haben sich bis jetzt in gemessener Entfernung gehalten. Das hat seine guten Gründe. Bei Angriffen auf Landbefestigungen sind Kriegsschiffe immer in Nachtheil. Die englische Flotte würde längst verücht haben, an Selgoland heranzukommen, wenn man in London nicht wüßte, daß das ein aussichtsloses Unternehmen ist. Aus dem gleichen Grunde hält sie sich in respektabler Entfernung von der deutschen Festlandküste. Aber da die Allierten dringend einer Aufmunterung bedürfen, hat man sich zu einem Vorstoß gegen die Dardanellen entschlossen. Aus genügender Entfernung unternommen, ist der Angriff gar nicht gefährlich. So haben denn die im Ägäischen Meere vereinigten englischen und französischen Kriegsschiffe in den letzten Tagen eine große Menge Munition verfrachtet, ohne augenscheinlich etwas ausgerichtet zu haben; denn die Meldung des englischen Geschwaderführers, zwei der Dardanellenforts seien zum Schwachen gebracht worden, ist so dünn, daß man nur darüber lachen kann.

So schnell werden moderne Landbefestigungen aus solcher Entfernung nicht bezwungen. Wenn die türkischen Forts das Schießen eingestellt haben, haben sie es jedenfalls gethan, weil ihr Feuer auf so weite Entfernung nicht wirkungsvoll genug war, und die feindlichen Kriegsschiffe nicht zu bewegen waren, nahe genug heran zu kommen. Sobald die Forts den Feind fassen können, werden sie sich schon wieder melden. Aber selbst wenn es den Engländern und Franzosen gelänge, die Außenforts zum Anzug zu zwingen, würden sie sich Konstantinopel noch immer einen sehr weiten Weg haben. Die Dardanellen sind reichlich vierzig englische Meilen lang und durchschnittlich zweieinhalb Meilen breit. An der schmalsten Stelle aber sind sie nur etwas mehr als dreitausend Fuß breit, und auch nach Bezwingung der Forts würde die Durchfahrt für eine feindliche Flotte ein sehr gewagtes Unternehmen sein, und wozu? Schiff würde das Rarmaranger, das mit dem Ägäischen Meere durch die Dardanellen verbunden wird, nicht erreichen. Im Alterthum hieß die schmale Wasserstraße, die die beiden Meere verbindet, Hellespont. Als die Türken Konstantinopel erobert hatten, begannen sie die Dardanellen zu befestigen. Der älteste Theil der heutigen Befestigungen stammt aus der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts und wurde von Sultan Mohammed dem Vierten angelegt. Später sind dann die Befestigungen bedeutend erweitert worden, und heute giebt es neben den älteren auch ganz moderne Befestigungen.

Der Besatzung von Antwerpen hat es nichts genügt, daß sie die Petroleumporräthe vermindert hat. Die Deutschen haben ihr trotzdem heimgeleuchtet.

Von jetzt an sagt man „Rattenfänger Churhill“. Wie bekannt, hat er seinerzeit die Bemerkung gemacht, die deutschen Kriegsschiffe müßten aus ihrem Versteck herausgeholt werden wie die Ratten aus ihren Löchern. Und nun umschwärmen die deutschen Ratten England und Grey hat jetzt Falten ausgelegt, dieselben zu fangen. Also in Zukunft: „Churhill, der Rattenfänger!“

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Granatplitter.

An Kowpazahl ist die russische Armee der deutschen überlegen, aber — an Kowpazahl fehlt es ihr!

Unbeschadet der letzten russischen Mißernte haben viele Kofaken ihre Hinten in's Korn geworfen.

Sonderbare Arithmetik: Der Dreiverband verbindet zwei Mächte und der Dreiverband sieben!

Die englische Flotte imponirt im Frieden durch ihre Stärke, im Kriege durch ihre Ruhe.

Ein vom Väterchen an „Meine lieben Juden“ adressirter Brief kam zurück mit dem postalischen Vermerk: „Unbestellbar, Adressat unbekannt.“

Ein aufgefangenes Funkentelegramm der Agence Havas ist zumeist eine aus der Luft gegriffene Lüge, in der kein Funken Wahrheit steckt.

Wenn die Deutschen keine Barbaren wären, so bräuchten ihre Feinde an Stelle der Zeitungswerke nur Kathedralen und kunstvolle Rathhäuser zu bauen, um unbesiebar zu sein.

Die Russen haben Czernowiz wegen ungünstiger Witterung geräumt. Es war nämlich Granathagel, Angelregen und Landsturm im Anzuge!

„Ein guter Einfall ist Goldes werth“, prahlen die Russen. Solchere Ausfälle sind aber doch noch werthvoller!“ entgegnete die Belagerung von Przemschl!

Die Karpathenbäche sind für die Russen zu Laupfaffen geworden. Ein Sperfort in der Hand ist besser als zehn Kriegstauben auf dem Dache.

Das „Haus der Gemeinen“ in London hat beschloßen, durch eine besondere Bill die Verwendung von Zerpfeilern, 42-Centimeter-Mörsern und Unterseebooten zu mißbilligen, dagegen soll die Benutzung von Dumm-Geschossen, die Beschließung von Lazaretten und ähnlichen Anstalten durch eine besondere Bill gebilligt werden.

Denk ranzösischen Dum-Dum-Geschossen stellt die Spitze der Civilisation, an der zu marschieren die Franzosen bisher vorgeben.

Der Besatzung von Antwerpen hat es nichts genügt, daß sie die Petroleumporräthe vermindert hat. Die Deutschen haben ihr trotzdem heimgeleuchtet.

Von jetzt an sagt man „Rattenfänger Churhill“. Wie bekannt, hat er seinerzeit die Bemerkung gemacht, die deutschen Kriegsschiffe müßten aus ihrem Versteck herausgeholt werden wie die Ratten aus ihren Löchern. Und nun umschwärmen die deutschen Ratten England und Grey hat jetzt Falten ausgelegt, dieselben zu fangen. Also in Zukunft: „Churhill, der Rattenfänger!“

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Die Engländer verloren vier Schiffe in den Dardanellen, drei Minenschiffe und ein Transport-Schiff. Ein Schloßschiff wurde ebenfalls bedeutend beschädigt. An der englischen Küste wurden drei englische Handelschiffe in den Grund gehohlet: das englische Schiff „Atlanta“ und „Zingal“. Das dritte „Leuwarden“. Die Unterseeboote bleiben seit an der Arbeit.

Condensirter Bericht über den Zustand der GRAND ISLAND NATIONAL BANK Grand Island, Nebraska am Schluß der Geschäfte, 4. März 1915. Aktiva: Anleihen und Discontos \$ 848,339.02, Ueberzogene Wechsel 5,171.71, Möbel und Einrichtungen 100,000.00, Ver. Staaten Bonds 100,000.00, Fonds und Sekuritäten 36,383.81, Aktien, Regierungs-Reserve-Bank 4,000.00, Andres Grundeigenthum 2,500.00, Baar und fällig von Banken 141,208.43. Passiva: Aktien-Kapital \$ 100,000.00, Ueber-schuß 100,000.00, Ungetheilte Profite 17,342.49, In Circulation 100,000.00, Unbezahlte Dividenden 50.00, Depositen 830,210.48.

Fünf Gründe Weßhalb Sie ein Conto in dieser Bank haben sollten. 1. Es ist die älteste Bank in Hall County; sie ging durch jede finanzielle Krisis, und solider durch die gemachte Erfahrung. 2. Es ist die am vollständigsten ausgerüstete Bank in Hall County, mit einem speziellen Anzeiger für Damen. 3. Sie leiht eine schöne, selbstregulirrende kleine Sparbank an ihre Spar-Depositoren, und zwar vollständig „frei“. 4. Sie macht spezielle Anstrengungen, prompte, tüchtige und zuvorkommende Dienste zu leisten. 5. Ihr Direktorenrat besteht aus erfolgreichen Männern, die eine solche Verschiedenheit der Interessen vertreten, daß sie, als ein Direktorenrat, durch die Bedürfnisse ihrer Kundenschaft verstehen.

2779 Bericht des finanziellen Zustandes der First National Bank of Grand Island, Neb. in Grand Island, im Staate Nebraska, beim Geschäftsschluß, am 4. März 1915. Aktiva: Anleihen und Discontos \$ 1,129,123.02, Ueberzogene, gesichert und ungesichert 385.07, U. S. Bonds zur Sicherung der Circulation 70,000.00, Aktien in Bundes-Reserve-Banken 4,300.00, Fonds, Sekuritäten usw. 78,500.00, Bankhaus, Möbel und Einrichtung 25,000.00, Fällig von Staats- und Privatbanken und Bankiers, Trustgesellschaften und Sparbanken \$ 17,378.79, Fällig von Bundes-Reserve-Banken 20,000.00, Fällig von bestätigten Reserve-Agenten in Central-Reserve-Städten \$ 35,360.21, In anderen Reserve-Städten \$ 99,874.61, Checks und andere Baarbestände 222.31, Umsätze für Clearing House 5,514.13, Noten anderer Nationalbanken 13,985.00, Papiergeld, Nickels und Cents 401.41. Gesellige Geldreserve in Banken usw. Specie \$ 50,677.85, Legal Tender Noten 3,000.00, Gesamtamt - Baargeld \$ 246,444.31, Tilgungsfond beim Bundes-Schatzmeister (5 Prozent der gesammten Circulation) 3,500.00, Total \$ 1,557,253.00. Passiva: Aktien - Kapital \$ 100,000.00, Surplus - Fond \$ 115,000.00, Ungetheilte Profite, abzüglich Ausgaben und Steuern 15,297.49, Reservirt für Steuern 1,342.23, Ausstehende National - Banknoten 70,000.00, Fällig an Staats- und Privat-Banken und Bankiers \$ 71,200.87, Einzelne Check - Depositen 719,336.71, Depositen - Certifikate 25,611.29, Zeit - Depositen - Certifikate 45,000.00, Zeit Depositen - Certifikate, nach 30 Tagen zahlbar oder nach 30-tägiger Notiz 394,151.91, Beglaubigte Checks 312.50, Gesamtamt - Depositen \$ 1,255,613.28, Total \$ 1,557,253.00. Staat Nebraska, Hall County, J. H. Alter, Kassirer obenerwähnter Bank, beschwöre hiermit feierlich, daß der obige Bericht nach meinem besten Wissen und Glauben. J. H. Alter, Kassirer. J. L. King, öffentlicher Notar. Correctes Attest: R. A. North, E. H. Wolbach, Paul Frauen, Direktoren. „Dannemann, geh' du voran, du habste die größten Stiefel an“, singen sie jetzt vor den Dardanellen. Die deutschen Unterseeboote sind im Anzuge. Der Kriegszug, den die Verbündeten an den Dardanellen aufzuführen, hat vorläufig entschieden mehr Ähnlichkeit mit dem Hemmungswallger als mit dem Turkey-Trot.